

Maria Anna Kreienbaum, Katharina Knoll (Hg.): *Gilmore Girls* – mehr als eine Fernsehserie? Sozialwissenschaftliche Zugriffe

Opladen: Barbara Budrich 2011, 142 S., ISBN 978-3-86649-372-8, € 14,90

Im Fernsehgenre der Familienserien und Soaps des vergangenen Jahrzehnts nimmt die Serie *Gilmore Girls* (2000–2007) durchaus eine besondere Stellung ein. Die Produktion des Studios Warner Brothers thematisiert in weiten Teilen den Umgang von Generationen miteinander und ist – im Gegensatz etwa zu *Seventh Heaven* („Eine himmlische Familie“, 1996–2007) – gerade auch beim jüngeren Publikum unter dreißig Jahren populär geworden. Das ist insofern ungewöhnlich, als es sich bei den Genres der meisten demographisch ‚jungen‘ US-Fernsehserien um Action oder Mystery handelt; vielfach sind die Serien auch gleich in Umfeldern wie High School oder Universität angesiedelt. *Gilmore Girls* weist zwar hiervon auch Elemente auf, konzentriert sich aber neben der Tochter-Mutter-Großmutter-Konstellation der Titelheldinnen vor allem auf den Schauplatz einer Provinz-Kleinstadt sowie einen familienähnlichen Kreis von Freunden und Mitbürgern.

Grund genug, diesen Erfolg wissenschaftlich unter die Lupe zu nehmen. Maria Anna Kreienbaum und Katharina Knoll haben dies im Jahr 2010 in einem erziehungswissenschaftlichen Seminar an der Universität Wuppertal getan; das vorliegende Buch ist ein Nebenprodukt dieser Lehrveranstaltung und fußt zu großen

Teilen auf Arbeiten der Studierenden. Bescheiden spricht der Band in seinem Untertitel denn auch von „Zugriffen“ auf *Gilmore Girls*, und in der Tat werfen die versammelten Beiträge Schlaglichter auf bestimmte Aspekte der Serie bzw. rezipieren sie aus speziellen Blickwinkeln, wobei Gender- und Adoleszenz-Ansätze im Mittelpunkt stehen. Zum Beispiel nimmt Katharina Knoll aus einem Experiment mit drei (!) jungen Frauen mit, dass die Serie „Kristallisationspunkte [beinhaltet], an denen Ausschnitte aus der persönlichen Gedanken- und Gefühlswelt zu Tage treten“ und daher „als Projektionsfläche für persönliche Reflexionen dienen“ kann. (S.57)

In einem gemeinsamen Beitrag klopfen die Herausgeberinnen die TV-Produktion auf die dargestellten Geschlechterrollen ab. Sie konstatieren, dass die meisten Männerfiguren nicht als dominant gezeichnet sind, während die weiblichen Charaktere durchaus Merkmale einer „hegemonialen Weiblichkeit“ (S.75) zeigen. Somit reflektiere und katalysiere die Serie ein sich wandelndes gesellschaftliches Rollenverständnis, das jedoch, so Knoll in einem weiteren Beitrag, dadurch „erträglich“ (S.97) und unterhaltsam gemacht werde, dass die Charaktere und die Vermarktung der *Gilmore Girls* letztlich dennoch vielen konventionellen Geschlechtermustern genügen. Molly McCaffrey hat das in

der US-Anthologie *Gilmore Girls and the Politics of Identity* (hg. von Rich Calvin; Jefferson, NC 2008) treffend als „faux feminism“ bezeichnet.

Leider beruhen alle hier versammelten Aufsätze auf einer jeweils recht schmalen, den Blick durchaus verengenden Quellenlage. Zugleich blenden die AutorInnen die aktuelle fernseh- und medienwissenschaftliche Literatur weitgehend aus und verzichten dadurch auf Vor-Erkenntnisse über Serien und die Unterhaltungsindustrie, die für ihre Arbeit hätten hilfreich sein können. Der Band reiht sich damit unter die wachsende Zahl von Verlagspublikationen von Seminar- und Abschlussarbeiten mit eher kurzer wissenschaftlicher Halbwertszeit ein.

Eric Karstens (Krefeld)

Hinweise auf künftige Rezensionen

Ulrike Heikaus: *Das war spitze! Jüdisches in der deutschen Fernsehunterhaltung*. Essen 2011, 127 S., ISBN 978-3-8375-0512-2, € 18,-.

Lorenz Engell: *Fernsehtheorie. Zur Einführung*. Hamburg 2011, 192 S., ISBN 978-3-88506-692-7, € 14,90.

Asokan Nirmalarajah: *Gangster Melodrama. „The Sopranos“ und die Tradition des amerikanischen Gangsterfilms*. Bielefeld 2011, 355 S., ISBN 978-3-8376-1843-3, € 32,80.

Karl Nikolaus Renner: *Fernsehen*. Konstanz 2012, (Schriftreihe UTB Profile), 130 S., ISBN 978-3-8252-3685-4, € 9,99.

Heiner Stahl: *Jugendradio im kalten Ätherkrieg. Berlin als eine Klanglandschaft des Pop 1962-1973*. Berlin 2011, 376 S., ISBN 978-3-9811375-8-3, € 29,90.